

Der Hönngger

Donnerstag, 29. Dezember 1977
Nr. 49
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
51. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Donnerstag.
Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreise für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Dienstag, 12.00 Uhr, einzusenden an
Buchdruckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Keine Insel

Wir seien, so Justiz- und Polizeiminister Furgler nach der Festnahme zweier Terroristen auf schweizerischem Boden, keine Insel, auch in bezug auf die Terrorszene nicht.

Internationales Politgangstertum macht vor unseren Grenzen so wenig halt wie das Wetter. Anfällig für Einschleicher ist besonders die nordwestliche Dreiländerecke, sind die dortigen grünen Pfade. Ob an der Version der französischen Polizei etwas ist, wonach Schleyer seinerzeit in der Schweiz gefangengehalten (und möglicherweise ermordet) und dann von hier ins Elsass gebracht wurde, lässt sich kaum je feststellen. Es kann sich aber sehr wohl um eine Entlastungsübung handeln.

Dass seinerzeit Terroristen in unserem Lande sich herumtrieben, ist bekannt. Davor sind wir nicht gefeit, und dagegen können wir uns nicht abschirmen. Wir können bloss auf der Hut sein.

Dank der Wachsamkeit zweier Zöllner haben die Kröcher und ein Christian Möller in sehr kurzer Zeit dingfest gemacht werden können. Dass sie gefährlich sind, zeigen die Schüsse der Frau, die einen schwer- und einen leichter verletzten «Hüter des Gesetzes» forderten, wenn wir die Tatsache in Betracht ziehen, dass Zollbeamte mehr und mehr diese Funktion ausüben, nachdem die eigentliche «Zöllner» mit der fortschreitenden europäischen Integration ins Hintertreffen gerät. Trotzdem ist es wichtig, dass unsere Polizeikräfte ausgebaut werden. Natürlich kann man von einem «höheren» Standpunkt und aus föderalistischen Überlegungen die beschlossene Sicherheitspolizei auf Bundesebene bedauern, so gut wie es unschön ist, dass auch ein friedliebendes Land Sicherheitstrupps unterhalten muss. Aber man kann, vom rein theoretisch orientierten Empfinden weg, doch nicht im Ernst verzapfen, dass eine solche Sicherheitspolizei deshalb gefährlich sei, weil sie die Freiheit der Bürger beschneide und einen Polizei-

staat in die Wege leite. Wenn es so wäre, dann wäre die Demokratie mit ihren vielfältigen Sicherungen ja wahrlich reif dafür.

Sicher ist es unangenehm, am Zoll aufgehalten, abgefragt, möglicherweise unter- und abgesucht zu werden nach «Konterbande» oder noch Schlimmerem. Doch dienen eben solche Kontrollen der Sicherheit der Bürger, die gelegentlich selber in eine solche Kontrolle laufen, sich aber freuen können, dass ihre Weste rein ist.

An einer Demonstration zu Bern gegen die Schaffung einer Sicherheitspolizei wurden u. a. folgende Schlagworte geboten: D Bonze, d Superpolizistische sy di wahre Terroristische. Und: Jura libre — sans police.

Zum Glück hat es im Jura Polizisten gehabt, als es galt, zwei ungebetenen Gästen das Handwerk zu legen. Und zum Glück gibt es auch anderswo eine Polizei, die uns gegebenenfalls vor weiteren «Besuchern» schützt, denn Terroristen zu beherbergen, d. h. hinter Schloss und Riegel zu halten, bedeutet ein grosses Risiko; auch dies, dass unser Land bei Gelegenheit von andern Terroristen erpresst werden könnte.

Glücklicherweise weiss über den Kreis der Eingeweihten hinaus niemand, wo der «Fang» untergebracht ist, und so ist die Frage vor dem Bildschirm nach dem Aufenthaltsort an den Pressechef des Justiz- und Polizeidepartementes doch von mehr als landläufiger Naivität.

In bezug auf die Notwendigkeit intensiverer polizeilicher Massnahmen hat das Volk ein gesundes Gespür, jeder gewundenen Legitimierung abhold: Der Unverfrorenheit von politischen Gewalttätern zu begegnen hat der Staat nicht nur das Recht, sondern die Pflicht, wenn er die Auflage, seine Bürger und sich selbst zu schützen, ernst nimmt. Für das notwendige «Mehr» an Polizei sind die Gangster verantwortlich.

Musikverein «Eintracht» Hönng «Musikchränzli 78»

Am Samstag, 21. Januar 1978, findet das traditionelle Jahreskonzert des Musikvereins «Eintracht» statt. Bereits zum zweitenmal geniessen wir für diesen Anlass Gastrecht im ref. Kirchgemeindehaus Hönng an der Ackersteinstrasse.

Unter der musikalischen Leitung von Musikdirektor Jakob Bopp proben die Musikanten seit vielen Wochen, um den geschätzten Konzertbesuchern ein vielseitiges und vielversprechendes Programm bieten zu können. Konzertantes, volkstümliches und beschwingt-modernes wird in bunter Reihenfolge zur Aufführung gebracht.

Eine reichdotierte Tombola, die einmal mehr dank unserer Geschäftswelt präsentiert werden kann, erwartet viele «treffsichere Hände» und die in eigener Regie geführte Festwirtschaft dürfte den gewünschten Ansprüchen in jeder Hinsicht auch dieses Jahr wieder genügen. Im Anschluss an das Programm wird es das Tanzorchester Calanda verstehen, jung und alt bis in die frühen Morgenstunden in Schwung zu bringen.

Dieser bunte Abend bei der «Eintracht» — das «Musikchränzli 78» — empfehlen wir allen Musikfreunden bestens. Wir Musikanten freuen uns schon heute auf einen zahlreichen Besuch.

Trachtengruppe Hönng

(Eing.) Wenn sich die Trachtengruppe Hönng heute, in der letzten Nummer des Jahres, noch einmal mit einigen kurzen Zeilen an die Leserinnen und Leser des «Hönngger» wendet, so geschieht dies in erster Linie um Ihnen von ganzem Herzen viel Glück und Sonnenschein im neuen Jahr zu wünschen! In zweiter, so wichtiger Linie, um Ihnen das Datum unseres Unterhaltungsabends, den 28. Januar, in Erinnerung zu rufen! Bitte reservieren Sie sich diesen Samstag für einige unbeschwerte Stunden in fröhlichem Kreise. Sie werden es sicher nicht bereuen!

«De Wägwyser», das Hönngger Adventsspiel, war ein grosser Erfolg

An der letzten Aufführung des diesjährigen Hönngger Adventsspiels «De Wägwyser» war der grosse Saal des Kirchgemeindehauses zum Brechen voll. Gross und klein haben sich eingefunden, denn man feierte zugleich die Sonntagschulweihnacht. In der Fenstercke vor der Bühne strahlte, wie es sich gehörte, der Tannenbaum im Kerzenschimmer. Das Gezappel und Geplapper der Kinder verebbte, als der Saal dunkel wurde und das Spiel begann. Zuerst traten in einem Prolog die jüngeren Kinder auf. In bunter, lustiger Aufmachung verkörperten sie die Weihnachtsbräuche: die Kerze, das Päckli, den Stern, den Tannenbaum, den Weihnachtsengel und so weiter. Unbekümmert sprachen sie ihre Texte, die humorvoll die Bräuche gegeneinander abwägten oder auch auspielten. Man möchte den Kindern wünschen, dass sie ihre Natürlichkeit durchs ganze Leben hindurch behalten dürften!

Das Spiel selber hebt sich von den üblichen Krippenspielen deutlich ab. Man darf es vielleicht gar

Das Salzkorn der Woche

Zum Aergern und sich Hintersinnen hat man stets Gelegenheit. Aber man sollte sich nicht immer beim Schopfe packen.

Was wissen wir beispielsweise, wie schlimm es ist, wenn wir den Zug verpasst haben? Es könnte ja, und dies stellt sich nicht selten nachträglich heraus, der falsche Zug gewesen sein! C. G. Salis

Apotheke Hönng

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Dr. Elisabeth Schaeerer, Apothekerin

Sympathie-Beitrag

Seit 50 Jahren erscheint «Der Hönngger» regelmässig jede Woche — seit 4 Jahren erhalten unsere Leser ihre Quartierzeitung gratis allen Haushaltungen zugestellt. Das ist keineswegs als Selbstverständlichkeit zu betrachten, denn lediglich zwei von vierzehn Quartierblätter erscheinen jede Woche, darunter Ihr «Hönngger». Vier weitere Quartiere werden alle vierzehn Tage über das Lokalgeschehen informiert, sechs jeden Monat und je ein Quartier alle zwei, respektive alle drei Monate.

Die wöchentliche Zustellung garantiert nicht nur einen für Lokalverhältnisse aktuellen Informationsstand, sondern setzt Bereitschaft beim Verlag, wie beim Personal im Druckereibetrieb voraus. All dies verursacht Kosten. Somit sind wir für jeden Sympathiebeitrag, auch kleine, dankbar. Wie bisher werden wir uns bemühen, über das Lokalgeschehen zu berichten und unserer Zielsetzung «Mehr Bildinformation aus dem Quartier», werden wir nächstes Jahr entscheidende Schritte näher kommen. Wir danken unseren Lesern für die Verbundenheit und wünschen für 1978 alles Gute.

Redaktion und Verlag «Der Hönngger»

NB: Wir bitten unsere Abonnenten, die separat zugestellte Briefpost zu beachten.

ein engagiertes Spiel nennen, denn es verweilt nicht bei der rührenden Bethlehem-Stall-Romantik. Vielmehr zeigt es an einigen Gestalten, besonders an Hirtenknaben Dan (dessen Darsteller übrigens den verbitterten Waisenbub erstaunlich echt wiedergab), die verändernde Kraft, die das Weihnachtseignis bewirkt. Die jungen Spieler und Sänger, insgesamt 65, haben sich redlich Mühe gegeben. Sie opferten einiges von ihrer Freizeit für die Proben und die 5 Aufführungen (zwei davon im Krankenhaus Bombach). Der starke Applaus und die grossen Kollekten (es wurden über 2000 Franken zusammengelegt) zeigten ihnen, dass sich ihr Einsatz gelohnt hatte. Dem Autor, Pfr. Hans Studer, der gleichzeitig Regie führte, sowie Frau Marianne Gremlich, Leiterin des Jugendchors, die den musikalischen Part betreute, und nicht zuletzt der «Regieassistentin» Fräulein Ruth Leuenberger, sei herzlich gedankt für das diesjährige schöne Hönngger Adventsspiel, das jung und alt begeisterte. Die Kollekte wird sinnvollerweise, nach Abzug der Unkosten, der Sonntagschule zufallen.

I de Jeans-Ranch isch immer öppis Neus...

Unterhalb des Restaurants Limmattalberg wird der Blick der Autofahrer oder der Passanten unversehens auf die riesige, baumelnde Jeanshose vor Kissling's Jeans Ranch gelenkt. Am selben Galgen hängt auch ihr kleiner Bruder.

Unmittelbar dahinter erkennt man die ehemalige alte Scheune kaum wieder. Der Besucher fühlt sich durch die Wärme der Jeans Ranch in den wilden Westen versetzt. Das alte Scheunentor ist durch ein Schaufenster ersetzt und gibt Einblick ins Innere einer faszinierenden Atmosphäre. Bekannte Marken bestätigen dem Kenner eine lückenlose Auswahl. Neben den Jeansartikeln bietet sich eine weite Auswahl von Pullovers, Jacken, Hemden, Blusen, Jupes, Röcken, Overalls, Lederjacken und

Schule heute

Sehr geehrte, liebe «Hönngger» Leser!

Wir möchten auch im nächsten Jahr an dieser Stelle mit Ihnen über Eltern-, Jugend- und Lehrerprobleme im Gespräch bleiben. Zahlreiche Spezialisten werden Sie mit interessanten Publikationen aus ihrem Fachgebiete ansprechen und auf schwierige Anliegen im gesamten Schulbereich eingehen. Da es aus Platzgründen hier nicht immer möglich ist, ausführlich auf ein Thema einzugehen, werden wir Ihnen vermehrt mit entsprechenden Fachliteraturangaben dienen. Auch ein öffentlicher Abend über ein aktuelles Schulproblem ist wieder vorgesehen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Beteiligten, welche uns mit Artikeln in dieser Rubrik und bei öffentlichen Abenden unterstützt haben, ganz herzlich danken. Unseren Lesern wünschen wir recht frohe Festtage und viel Glück und Frieden im neuen Jahr.

Die Schulkommission
der Freisinnig-Demokratischen Partei Zürich 10
Hans Stocker, Präsident

Ledermänteln an. Accessoires wie Gürtel, Stiefel und Boots bereichern das Sortiment.

Als Hausspezialität geniesst der Kunde eine fachkundige, persönliche Beratung. Bei jedem Kauf wird man durch eine Zugabe überrascht. Dennoch kann jeder nach Herzenslust «schneugge».

Zum Jahresabschluss überreichte der Samichlaus wertvolle Preise. Den ersten Preis, einen 4-Tage-Flug nach London, durfte Herr Riesen aus Oberengstringen persönlich entgegennehmen. Aber auch ohne Verlosung sorgt Kissling's Jeans Ranch immer für etwas Neues.

Fraue-Stammtisch Züri Zäh

Wir laden alle «aufgeschlossenen Frauen» von Hönng und Wipkingen ein, an unserem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh» mitzumachen! Wir lernen, uns mit aktuellen Themen — die uns berühren — auseinanderzusetzen, darüber nachzudenken und uns nicht manipulieren zu lassen.

Beachten Sie unsere Einsendungen im «Hönngger», im «Käferberg» und im Inserat der Freizeitanlage Wipkingen im «Tagblatt der Stadt Zürich». Aus Idealismus stellen sich gute Referenten für unsere Sache zur Verfügung. Für die Diskussion und ein gutes Gespräch finden wir selbstverständlich Zeit. Kommen Sie auch! Machen Sie mit, an Ihrem «Fraue-Stammtisch Züri Zäh».

Belegung unserer Kinder- und Jugendheime

Im Zusammenhang mit den Auswirkungen des Pillenknicks auf die städtischen Kinder- und Jugendheime stellt Gemeinderat Karl Federer (CVP) dem Stadtrat von Zürich folgende Fragen:

1. Was für Schlüsse zieht der Stadtrat aus der Tatsache, dass sich in den nächsten Jahren der Pillenknick auch in den 25 städtischen Kinder- und Jugendheimen auswirken wird?
2. Hat der Stadtrat bereits eine Analyse über die zukünftig benötigten Heimplätze und das erforderliche Personal veranlasst, nachdem die dem Gemeinderat zu einem früheren Zeitpunkt vorgelegte Heimkonzeption diesbezüglich nichts aussagt? Wenn nicht, gedenkt der Stadtrat dieses Versäumnis nachzuholen?
3. Ist der Stadtrat bereit, das städtische Jugendwohnheim «Dorflinde», Quartier Oerlikon, das — weil kein Bedürfnis mehr vorhanden ist — für anderthalb bis zwei Jahre der Hugo-Mendel-Stiftung als provisorisches Altersheim zur Verfügung gestellt wird, dauernd einer anderen Zweckbestimmung zuzuführen?

Die CVP vertritt die Auffassung, dass für Jugendliche in den Heimen alle erforderlichen Mittel für eine gute erzieherische Ausbildung und für eine angenehme Heim-Atmosphäre eingesetzt werden müssen, ist andererseits aber der Meinung, dass der Heimbelegung auch im Hinblick der beträchtlichen Tageskosten von 60 bis 120 Franken besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Pressedienst CVP Zürich 10

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos!
Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen!
Alten Schmuck in neuen verwandeln
— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Die Zürcher Börse 100 Jahre alt: Wertpapierbörsen sind Märkte

Wer zum erstenmal Gelegenheit hat, an irgend-einer Börse von der Besuchergalerie aus einer Bör-sensitzung beizuwohnen, wird das ihm unvertraute Geschehen zwar gebannt, aber sicher auch etwas kopfschüttelnd verfolgen. Seine Aufmerksamkeit wird vom Lärm, dem Gestikulieren der Händler, von der ihm unvertrauten Zeichensprache, dem steten Hin und Her auf dem Börsenparkett, kurz von der — wie es ihm scheint — übermässigen Hektik in Anspruch genommen. Und nicht selten wird ein solcher erster Börsenbesuch mit der Fest-stellung beendet: Kann ein so heillosos Durchein-ander überhaupt etwas Seriöses sein? Dieser Eindruck ist verständlich. Wer sich jedoch etwas näher mit der Börse befasst, wird bald fest-stellen, dass es sich dabei nicht nur um einen sehr straff organisierten Markt handelt, sondern um eine volkswirtschaftlich unentbehrliche Einrich-tung. Wertschriftenbörsen sind nämlich nichts an-deres als Märkte, an denen Obligationen und Ak-tien gehandelt werden. Und wie an jedem Markt gibt es auch an der Börse eine Angebots- und eine Nachfrageseite, d. h. Verkäufer und Käufer. Und je nachdem, ob viele Anbieter auf wenige Nach-frager treffen oder ob umgekehrt die Zahl der Verkäufer geringer ist als die Zahl der Käufer, ergibt sich für die gehandelte Ware — eben die Wertpapiere — ein niedrigerer oder höherer Preis, wobei dieser Preis an der Börse Kurs genannt wird.

Sammelbecken für Investitionskapital

Wertpapiere — und damit das in ihnen gebundene Kapital — sind der für das reibungslose Funktio-nieren der Wirtschaft unentbehrliche Saft. Sowohl die private Wirtschaft wie die öffentliche Hand benötigen zur Bewältigung ihrer langfristigen Auf-gaben stets neues Kapital. Dieses wird von den Banken über den Kapitalmarkt aufgebracht, an dem sich kleine und grosse, inländische und aus-ländische Sparer, aber auch die sog. institutionel-len Anleger wie Pensionskassen, Versicherungen, Anlagefonds usw. beteiligen. Sind die Wertpa-piere erst einmal plaziert, dann tritt die Börse in Funktion: Sie ermöglicht es einem Besitzer von Wertpapieren, diese Titel jederzeit zu einem ech-ten Marktpreis wieder verkaufen zu können; sie gestattet es aber auch einem neuen Interessenten, jederzeit eine Neuanlage zu einem marktgerechten Preis vorzunehmen. Die Börse bildet dabei den eigentlichen Mittelpunkt für den auf ungezählte Hände verteilten Wertpapierbesitz. Weil die Börse wegen dieser Marktfunktion dem Anleger eine ständige Liquidität sichert, sind auch so viele Spar-er bereit, ihr Geld in Wertpapieren anzulegen. Ein weiteres kommt hinzu: für die Börsen beste-hen staatliche Gesetze und meistens auch eine staatliche Aufsicht, die mögliche Missbräuche verhindern. In der Schweiz beispielsweise unterste-hen die Börsen der jeweiligen kantonalen Ge-setzgebung.

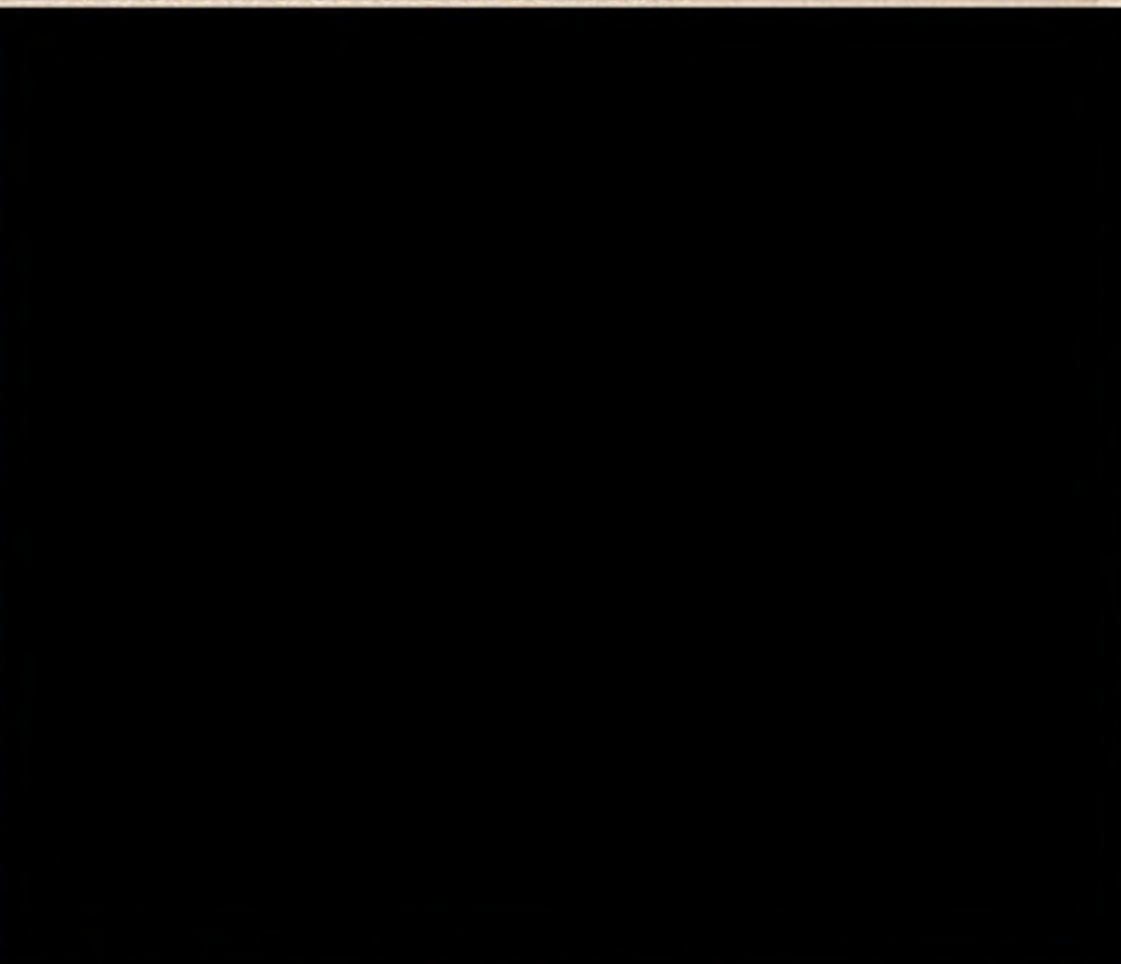
Damit die Börse ihre wichtige Aufgabe rasch und reibungslos erfüllen kann, muss der ganze Han-del straff organisiert und auch standardisiert sein. Hier spielt eine wesentliche Rolle, dass die Wert-papiere fungibel, d. h. unter sich vollkommen ver-tretbar sind. Innerhalb einer bestimmten Katego-rie von Wertpapieren gibt es keine Qualitätsunter-schiede, die das Vorhandensein der Wertpapiere

selbst an der Börse nötig machen: eine Namen-aktie Nestlé ist immer gleich viel wert wie jede andere Namenaktie Nestlé, und eine Obligation über Fr. 5000.— des Kt. Zürich unterscheidet sich von einer anderen Obligation der gleichen Serie in keinerlei Weise. Für die Börse bedeutet diese Standardisierung, dass zum Abschluss eines rechts-gültigen Geschäfts bloss die Anzahl der Titel ge-nannt und der Kurs bestimmt werden muss. Das erhöht die Funktionstüchtigkeit der Börse wesent-lich, können doch in kürzester Zeit sehr grosse Transaktionen ohne Schwierigkeiten abgewickelt werden.

Gern benutzte Drehscheibe

Als jederzeit funktionierender und zugleich straff organisierter Markt für Wertpapiere erfüllen die Börsen eine wichtige volkswirtschaftliche Aufgabe. Nicht nur bilden sie eine Drehscheibe für das Kapital; dank ihrer Transparenz erleichtern sie dem Sparer auch die Anlageentscheidung. Es er-staunt deshalb nicht, dass die Börsen bis ins späte Mittelalter zurückreichen, als die bisherigen Hand-werksbetriebe immer mehr zu Fabriken ausge-baut wurden und als vor allem auch der interna-tionale Handel zunehmende Bedeutung erlangte. Da in der Schweiz die Industrialisierung relativ spät einsetzte und zudem die ersten Fabriken fast ausschliesslich als reine Familienbetriebe organi-siert waren, dauerte es hier länger als im Ausland, bis die ersten Börsen gegründet wurden. Erst um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, als u. a. auch der Eisenbahnbau stark gefördert wurde, wurden die vorher lokalen Marktorganisationen nachein-ander durch offizielle Börsen in Genf, Basel und Zürich abgelöst. Die Zürcher Börse, heute die mit Abstand führende Schweizer Börse, feiert in die-sem Jahr ihr 100jähriges Bestehen. Sie hat in den letzten Jahren kontinuierlich expandiert und nicht zuletzt dank der Bedeutung des Finanzplatzes Schweiz unter den Börsen Europas eine Spitzen-stellung errungen. Von der Bedeutung der Zürcher Börse legt Zeugnis ab, dass an ihr derzeit rund 2300 in- und ausländische Obligationen und Ak-tien gehandelt werden, dass 1976 ihr Gesamtumsatz rund 105 Mrd Franken erreicht hat und dass an ihr im gleichen Jahr über 287 000 bezahlte Kurse notiert worden sind. Nicht zuletzt verdient Erwähnung, dass der Kanton Zürich, unter dessen Aufsicht sich das ganze Börsengeschäft abwickelt, 1976 aus der Börse Nettoeinnahmen — insbeson-dere aus Konzessions- und Kotierungsgebühren von 10,8 Mio Franken bezogen hat.

Zivilstandsnachrichten



BESTATTUNGEN

Costa geb. Siegel, Idda, geb. 1888, von Zürich, Witwe des Pietro, alt Schneidermeisters; Limmat-strasse 366.

Hummel, Josef, Transportunternehmer, geb. 1908, von Zürich, Gatte der Elsa geb. Geiger; Seganti-nistrasse 1.

Neue Bau-berwilligungen

Unter dem Vorbehalt der bauwirtschaftlichen Be-willigungen wurden folgende Projekte unter Be-dingungen baupolizeilich bewilligt:

Frau Dr. Ch. Pestalozzi, Kaminanbau und Umbau Rebbergstrasse 27; H. Wörlen, Kaminaufbau und Umbau Am Wasser 115.

Was der Leser meint...

SCHULSILVESTER

Wir verstehen, dass die Jungen an diesem Tag etwas über die Schnur hauen. Was sie sich aber heute morgen geleistet haben, scheint mir doch etwas starker Tabak zu sein. Grosse Schüler haben in unserer Alterssiedlung Nr. 16 und 18 die Mauern verschmutzt und zwar mit Crèmecornets und Crèmeschnitten sowie mit Feuerwerkkörpern, die sie an die Mauern geworfen haben.

Ich frage, haben die Eltern dieser Kinder voriges Geld, um es den alten Leuten an der Gsteigstrasse an die Mauern zu werfen? Frau Chioldi

Neue Jugendherberge Tannalp auf Melchsee-Frutt eröffnet

Vor zwei Jahren, im August 1975, brannte das fast fertig renovierte Berghaus Tannalp bis auf die Grundmauern nieder. An seiner Stelle wurde in Rekordzeit eine neue Jugend- und Familienher-berge projektiert, finanziert und fertiggestellt. Nur zwei Sommer reichten aus, um das neue Berghaus an Stelle des alten auf- und einzurichten. Der Neubau enthält total 75 Schlafplätze in Sechser-, Fünfer- und Doppelzimmern, alle mit fliessend Kalt- und Warmwasser, zwei Massnlager, genü-gend Duschen und sanitären Einrichtungen, einen Aufenthalts- oder Schulraum, ein Selbstbedienungs-restaurant, Sonnenterrasse, Kiosk, Schuhraum, Ski-raum und natürlich Betriebs- und Personalräume. Die Jugendherberge wurde am 20. Dezember offi-ziell eröffnet. Sie steht mitten im schneesicheren Skigebiet Tannalp-Melchsee-Frutt. In den Mona-ten Januar bis März sind noch Plätze für Einzelne, Gruppen und Schulen verfügbar. Entsprechende Anfragen sind direkt an die Leitung der Jugend-herberge, Telefon 041/67 12 41, zu richten.

Ist die Zweierbeziehung eine Illusion?

Die Ehe sei tot, heisst es. Die Zeit der Zweierbe-ziehung auf Dauer sei zu Ende. In der Tat: Die Scheidungsziffern sind hoch wie nie. Mehr Men-schen denn je leben ohne Trauschein zusammen — und trennen sich wieder. Und vielen gelingt es nicht einmal, eine feste Beziehung aufzubauen, eine Partnerschaft auf Dauer einzurichten.

Eine Zweierbeziehung, die auf Dauer ausgelegt ist, braucht trotzdem keine Illusion zu sein. Partner-schaft ist auch heute möglich und sinnvoll. Aber eine gute, echte Beziehung fällt uns nicht in den Schoss, wie noch unsere Eltern meinten. Partner-schaft muss man lernen.

Echte, gute Beziehungen anzubahnen und aufzu-bauen, vorhandene Beziehungen zu vertiefen und zu verfestigen, aus dem Scheitern einer Beziehung Erfahrungen zu machen, welche weiterhelfen,

Konflikte, wie sie in jeder Beziehung unvermeid-lich auftauchen, echt zu bewältigen und zwischen den Partnern Möglichkeiten der Begogung zu schaffen und offenzuhalten, die eine Entwicklung der Beziehung, aber auch der beiden Partner för-dern — das sind einige der Lernziele, die sich Kurse und Gruppen des Zentrums für soziale Aktion und Bildung (Zürich) zum Themenkreis «Zweierbeziehung» stellen. Ueber die Erfahrungsmöglichkeiten solcher Kurse und Gruppen orien-tiert — unverbindlich und bei freiem Eintritt — ein Informationsabend, den das Zentrum am Frei-tag, 6. Januar 1978, um 20.00 Uhr, im Theatersaal des Vereinshauses zur Kaufleuten, Eingang Peli-kanstrasse 18, Zürich 1, durchführt.

Auskünfte erteilt das Zentrum für soziale Aktion und Bildung, Langstrasse 213, Postfach 166, 8021 Zürich, Telefon 01/42 12 70/71.

Für Ihren Sympathie-Beitrag für die Quartierzeitung «Der Höngger» (siehe Hauptblatt, Seite 1) danken wir Ihnen bestens. Bitte benutzen Sie dazu den bei-liegenden Einzahlungsschein — sonst mit Vermerk: «Sympathie-Beitrag für den „Höngger“».

Sportlich im Bild — mit Sport 78

Die beliebte Reihe der Handbücher des Schweizer Sportes von Hugo Steinegger, Pressechef des Schweiz. Landesverband für Sport (Bern), wird mit «Sport 78» in bewährter Weise fortgesetzt. «Sport 78» ist informativ, aktuell und vielseitig: Es findet sich darin das Wichtigste über 70 in der Schweiz betriebene Sportarten, deren Terminka-lender für 1978 und Rückblicke auf das Sportjahr 1977, alle wichtigen Adressen und Rekorde sowie über 140 aktuelle Fotos. Ein besonderer Abschnitt ist den sportlichen Hauptereignissen von 1978 ge-widmet: Den alpinen und nordischen Ski-Weltmei-sterschaften in Garmisch-Partenkirchen resp. in Lahti sowie den Fussball-Titelkämpfen in Argentinien. Wer sich für Sport interessiert und im Bilde sein will, für den ist «Sport 78» — das vom Schweiz. Landesverband für Sport herausgegeben wird — der kundige Führer durchs Sportjahr 1978.

Auch 1977 starke Steigerung des Gasabsatzes

Die Gasversorgung Zürich hat in ihrem Einzugs-gebiet, das von Brugg bis Uznach reicht, die Gas-abgabe im Geschäftsjahr 1977 (1. 10. 76—30. 9. 77) erneut um 75 Mio Mcal oder 13,7 Prozent gesteigert. Diese Zunahme entspricht einer Substi-tution von rund 7500 Tonnen Heizöl extra leicht und bewirkt eine Verminderung der Umweltbelas-tung um 52 500 kg SO₂ und 1125 kg Feststoffe (Russ, Asche) pro Jahr. Hinzu kommt der Weg-fall des Risikos von Gewässerverschmutzungen.

Dieser aktive Beitrag zur Förderung der Energie-diversifikation und des Umweltschutzes kam unter erschwerten Bedingungen zustande, denn die Neu-bautätigkeit blieb unbedeutend und die Tempera-turen lagen während der Heizperiode mit Aus-nahme der Monate Januar und April deutlich un-ter dem langjährigen Mittel. Positiv ausgewirkt haben sich dagegen die beiden Preisreduktionen für Heiz- und Prozessgas um je rund 10 Prozent per 1. Oktober 1976 und 1. Oktober 1977.

Neu bei Zweifel Höngg Weindegustation

Weine zum Schenken in schönen Kistli und Spezialarrangements



Besuchen Sie unsere Geschenkausstellung

Zweifel & Co. AG Zürich-Höngg

Tel. 56 36 00 Regensdorferstrasse 20 P vor dem Hause



Unsere aktuelle Weinprobe: französische Rot- und Weissweine!

Öffnungszeiten:

Freitag, 30. 12. 77 von 10.00 bis 18.30 Uhr
Samstag, 31. 12. 77 von 8.30 bis 16.00 Uhr
Freitag, 6. 1. 78 von 14.30 bis 18.30 Uhr
Samstag, 7. 1. 78 von 9.30 bis 16.00 Uhr

Gigantischer Lagerverkauf von Spannteppichen ab Rollen

Der Schweiz tiefste Nettopreise • 1800 m² Verkaufsfläche • entspricht ca. Grösse Paradeplatz in Zürich
Riesenauswahl von über 30 000 qm Qualitäts-Marken-Teppichen, vollsynthetisch, pflegeleicht, nicht eingehend, strapazierfähig, Originalbreiten 200, 366, 400, 420 und 500 cm.
Auf Wunsch werden die Teppiche von unseren Spezialisten verlegt. • Gegen Anzahlung werden die Teppiche auf Abruf reserviert.

350 Teppich-Rollen im Verkaufslokal

Grosse Auswahl in 500 cm breiten Teppichen

Engros-Preise auch direkt an Private

ROKA	Preisbrecher	Velours	Fr. 19.80/m ²
Evlan	Fr. 9.80/m ²	Feintuft	Fr. 23.80/m ²
Nylon	Fr. 11.80/m ²	Softvelours	Fr. 35.— /m ²
Nylon	Fr. 13.80/m ²	Acrylan	Fr. 26.50/m ²
Polyamid	Fr. 15.80/m ²	Wolle la	Fr. 31.— /m ²
		Wollberber	Fr. 39.— /m ²

Preisvergleiche führen zuletzt garantiert zur ROKA. Und eine grössere Auswahl finden Sie ohnehin nicht!
Gratis: Spezialmesser oder Doppelklebeband.

ROKA GmbH Regensdorf ZH, Feldblumenstrasse 180 (Industriezone beim Kieswerk) P

Geöffnet täglich durchgehend von 9.00 bis 18.30 Uhr. Donnerstag Abendverkauf bis 21.00 Uhr, Samstag bis 16.00 Uhr. Tel. (01) 840 34 40



Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchengemeinde Höngg

Samstag, 31. Dezember 1977

Gottesdienst

20.00 katholische Kirche Heilig Geist: — Pfr. Brunner und Pfr. Camenzind. Oekumenischer Jahresschluss-gottesdienst

Kollekte für die Hauspflege Höngg

Sonntag, 1. Januar 1978, Neujahr

Gottesdienst

10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Mitwirkung von Frau Friedi Schloss, Blockflöte, und Claude Rippas, Trompete.

Im Anschluss an den Gottesdienst

«Kirchenkaffee» im Foyer des

Pfarrhauses. Kinderhort

Kollekte für die Hauspflege Höngg

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 4. Januar 1978

14.30 in der Jugend-Stube:

Seniorenzusammenkunft

Reformierte Kirchengemeinde Oberengstringen

Samstag, 31. Dezember 1977

Gottesdienst

18.00 im Kirchengemeindehaus: Frau Pfr. Schröder, Jahresschlussgottesdienst, Mitwirkung eines Gesangsquartetts

Sonntag, 1. Januar 1978, Neujahr

Gottesdienst

10.00 im Kirchengemeindehaus: Pfr. Lutz

Kollekten für den kirchlichen

Sozialdienst in Oberengstringen

Wochenveranstaltungen
Donnerstag, 5. Januar 1978
14.30 im reformierten Kirchengemeindehaus: «Club über 60» mit Spiel, Jass, Plaudern, Zvieri
Freitag, 6. Januar 1978
17.00 im Pavillon Lanzrain
Werktagskinder Gottesdienst für alle Altersstufen

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 31. Dezember 1977

8.00 Heilige Messe

20.00 Oekumenischer Gottesdienst zum

Jahresabschluss

Gestaltung: Pfr. Dr. H. H. Brunner

und Pfr. A. Camenzind

Sonntag, 1. Januar 1978

Neujahrstag, Weltfriedenstag

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

Montag, 2. Januar 1978

Basilius der Grosse und

Gregor von Nazianz

9.00 Heilige Messe

Mittwoch, 4. Januar 1978

9.00 Frauen- und Müttermesse

Freitag, 6. Januar 1978

19.30 Gottesdienst zum Epiphanietag

Eglise réformée française

Schanzengasse/Promenadengasse

Samstag, 31. Dezember 1977

18.00 culte, sainte Cène

pasteur: G. Riquet

cant.: 271, 272

Sonntag, 1. Januar 1978
10.00 culte, sainte Cène
pasteur: F. Périllard
cant.: 273, 275, 269
10.00 garderie
11.00 après culte

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Samstag, 31. Dezember 1977

20.00 Abendmahlsgottesdienst, H. Bolleter

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17

Wipkingen

Sonntag, 1. Januar 1978

8.15 Kirchezmorge

9.30 Neujahrsgottesdienst, H. Bolleter

Kinderhort

Vereinsnachrichten

Gymnastik- und Rhythmik-Club Bombach

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360

Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann

Konditions-Fitness-Training (nach Büro-

schluss): Mo und Do 19 Uhr (Fr. 40.—

monatl.)

Anmeldung während des Trainings oder

Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich-Höngg, Limmattalstrasse 360

Leitung: Dipl. Sportlehrer ETH A. Baumann

Kinder-Judo: schulfreier Mi-nachmittag ab

14 Uhr; Schüler-Judo: Di 17 Uhr. Beitrag:

Fr. 20.— monatl. Erwachsenen-Judo: nach

Absprache.

Anmeldung während des Trainings oder

Telefon 923 10 36, abends, Baumann.

Judo-Club Höngg

Training Dienstag, Mittwoch

Donnerstag

Dojo Ackersteinstrasse 190

Auskunft Telefon 56 60 13

Judo für Kinder

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-

gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen

Schulferien). Streicher und Bläser sind

stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-

radtschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder

Telefon 820 45 58.

Haushalthilfe für Betagte

Pro Senectute

Stiftung «Für das Alter». — Vermittlung für

Kreis 10: Frau S. Oliel, Telefon 64 32 86,

Montag bis Freitag 8.00 bis 9.00 Uhr.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Gerade im Winter ist ein regelmässiges

Körpertraining von besonderem Nutzen.

Ihr aktives Mitmachen in einem unserer

diversen Turnkurse verhilft Ihnen zu be-

wussterem Atmen, besserer Durchblutung

und allgemeinem Wohlbefinden. Anmel-

dung bei Frau Steiner, Telefon 56 22 74;

die ersten zwei Stunden sind gratis.

Weihnachtsferien: 24. Dezember bis 3.

Januar. Wiederbeginn Donnerstag, 5. Ja-

nuar 1978. Wir wünschen allen eine frohe

Weihnachtszeit und ein glückliches neues

Jahr!

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an

Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne

Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00

Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag 2.—

Franken, ab 22.00 Uhr 5.— Franken.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab

22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-

apotheken durch die Ärzte-Telefonzentrale,

Telefon 47 47 00, zu erfahren.

31. Dezember, Silvester, und

1. Januar, Neujahr

Serie 6

Römerapotheke, Langstrasse 136, Halte-

stelle Militär-/Langstrasse, Tel. 39 82 42

Werd-Apotheke, Birmensdorferstrasse 51,

Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 39 78 78

Letzi-Apotheke, Winterthurerstr. 84, Halte-

stelle Letzistrasse, Telefon 26 03 97

Marktplatz-Apotheke, Querstr. 10, Halte-

stelle Querstasse, Telefon 46 83 22

Moos-Apotheke, Albisstrasse 106, Halte-

stelle Endst. Wollishofen, Telefon 45 23 30

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,

Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11

2. Januar bis 6. Januar 1978

Serie 7

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Halte-

stelle Augustiner/Pelikan, Telefon 23 39 54

Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60,

Haltest. Schmiede Wiedikon, Tel. 33 72 50

Wyberg-Apotheke, Sonneggstr. 30, Halte-

stelle ETH, Telefon 47 36 26

Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171,

Haltestelle Fröhlichstrasse, Tel. 55 20 27

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstrasse

177, Haltestelle Meierhof, Tel. 56 22 60

Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437,

Haltestelle Felsenrain, Telefon 50 33 50

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,

Haltestelle Bellevue, Telefon 34 44 11



Liebe ESSO Kundinnen und Kunden!

Bestimmt sind auch Sie mit uns der Ansicht, dass eine Servicestation keine unpersönliche Institution sein darf. Seit der Eröffnung der ESSO SERVICE ROSE Höngg im Jahre 1960 setzen wir alles daran, dieser SERVICESTATION ein Gesicht zu geben, ein profiliertes, menschliches und offenes.

Meine Mitarbeiter und ich fühlen uns seit Jahren eng mit der Kundschaft verbunden. Eine weitere Festigung des Vertrauensverhältnisses zu Ihnen erfolgt durch eine persönliche Betreuung, die der weltumspannenden ESSO-Organisation angepasst ist.

Trotzdem haben wir dieses Jahr mit einer alten Tradition gebrochen, denn wir verzichten auf die Abgabe von Weihnachtspräsenten, was jedoch nicht aus Sparamkeitsgründen geschieht, sondern wir haben die bis anhin dafür aufgewendete Summe an zwei bekannte schweizerische Hilfswerke übergeben, und sind ganz sicher, damit auch in Ihrem Sinne gehandelt zu haben. Meiner Meinung nach dürfen wir doch alle auf ein gutes Jahr zurückblicken, und dabei vergisst man so schnell, dass es mitten unter uns Menschen gibt, die aus irgendwelchen Gründen nicht an all dem Guten und Schönen teilhaben können wie wir, und an all jene haben wir für dieses Jahresende gedacht.

Abschliessend möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen bedanken. Für die kommenden Feiertage wünschen wir Ihnen viele Stunden der Freude und Entspannung sowie für das Jahr 1978 und die weitere Zukunft wiederum geschäftlichen und persönlichen Erfolg.

Mit freundlichen Grüssen

IHRE ESSO SERVICE ROSE

Familie H. Helbling
und Mitarbeiter



Am 3. Januar 1978 beginnen wir mit einem neuen

Kinder-Judo-Kurs

Bei uns erlernen die Kinder nicht nur Judo, sondern Selbstvertrauen und Durchschlagskraft sowie die nötige Kondition. Es sind nur noch wenige Plätze frei.

Auskunft und Anmeldung
Judo-Club Höngg
Telefon 56 60 13 oder 844 21 65

Zürich-Höngg

Per 1. April 1978 zu vermieten

3 1/2-Zimmer-Wohnung

Zins exkl. NK Fr. 868.—

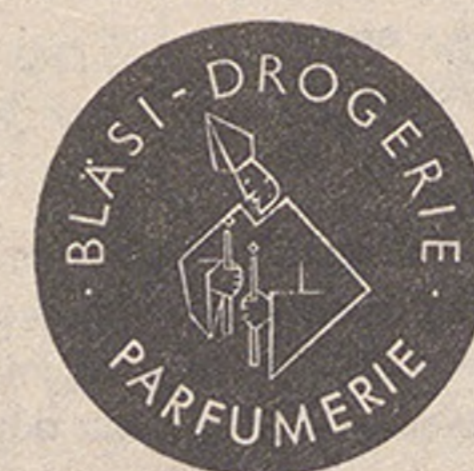
4 1/2-Zimmer-Wohnung

Zins exkl. NK Fr. 1170.—

4 1/2-Zimmer-Attika- wohnung

Zins exkl. NK Fr. 1415.—

Telefon 01/47 88 22, während
Geschäftszeit



Bläsi Drogerie Parfumerie

Limmattalstrasse 162
Telefon 56 63 97

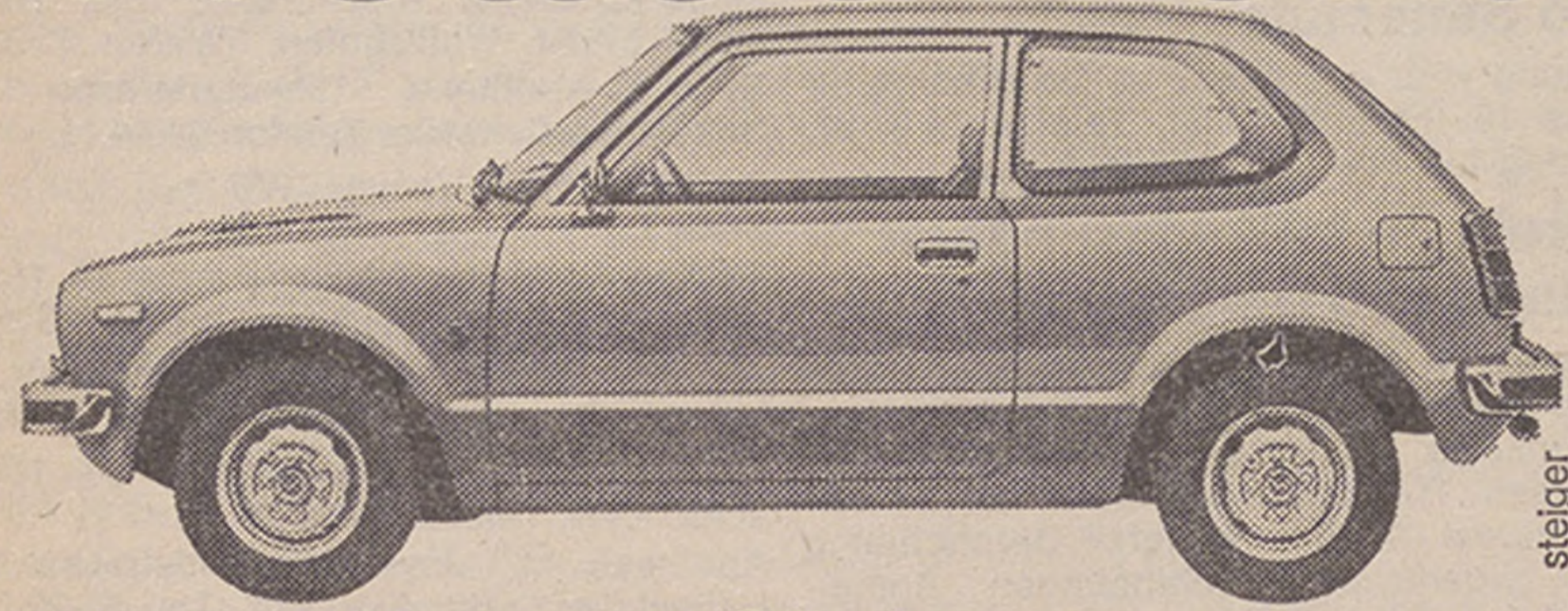
Wir danken unseren Kunden für Ihre Treue und wünschen Ihnen im neuen Jahre alles Gute

Selbstbedienungs- Auto-Waschzentrum

in Zürich-Altstetten.

Jetzt können Sie Ihren Wagen spielend
reinigen und erst noch beim

Wettbewerb



einen Honda Civic gewinnen!
Achtung: Wettbewerb läuft nur noch bis
31. Januar 1978. Sofort Teilnahmechein
(mit diesem Inserat) und **Gratis-Jeton**
bei **JHKellerAG** abholen.

Zürich Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich

Ihr neues Selbstbedienungs-Auto-Waschzentrum liegt an der Juchstrasse in Zürich-Altstetten, Zufahrt über Europabrücke oder Bändlistrasse.

Wegen Auflösung des Haushalts günstig zu verkaufen

- 1 Doppelbett mit pr. Matratze
- 1 Umbaubett mit pr. Matratze
- 1 Auszugstisch mit sechs Stühlen
- 1 Kombischrank und kleine Tische

Telefonische Anfragen
56 66 00
beim Meierhofplatz

Skiservice

Belagsreparaturen
Kantenschleifen
alle Marken

Liquidationsk

Alpin und LL
30 bis 50% Rabatt

Skiwerkstatt E. Grau
Wipkingerplatz
beim Kreisgebäude 10

Malen Tapezieren Winterrabatt

Willi Meier
Tel. 79 45 55



Unsere 15 Pluspunkte

- Verkauf
- Discountpreise
- Vollgarantie
- Kabel, Stecker usw.
- Platten und Kassetten
- Div. Zubehör
- Teilzahlungen
- Miete
- TV-Reparaturen
- Radio-, Grammo- und Tonband-Reparaturen
- Service-Abonnemente
- Garantie auf Reparaturen
- Autoradio

Hans Fawer
Radio - Television
Limmattalstr. 204, Höngg
Telefon 56 57 00

Wenn's
um Geld geht



**SPARKASSE
DER STADT ZÜRICH**

Limmattalstrasse 177
Telefon 56 87 00

Noch nie

wurde das städtische Gesundheitsamt besser
geführt. Auf eine vorzüglich ausgewiesene
Magistratin zu verzichten, bloss wegen
der umstrittenen Sterbehilfediskussion —
wäre das nicht ein wahrer Schildbürgerstreich?

Prof. Dr. med. Walter Hess, Kantonsrat,
Zürich I

Gesucht

Halbzeitsekretärin

mit guten Kenntnissen der englischen Sprache
für ein kleines Ingenieurbüro in Zürich-Wipkingen.

Bewerbungen sind zu richten an Postfach 3326,
8049 Zürich.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

P für Kunden
über Mittag geöffnet

Hinein ins 1978...

L'Aiglon Junior
alkoholfreier Schaum-
traubensaft in der
Champagnerflasche

7/10 Flasche nur **4.10**

Rimuss Party
alkoholfreier
Schaumtraubensaft

7/10 Flasche nur **2.65**

Spumante Moscato
Bellino

7/10 Flasche nur **2.95**

Champagner
Vve Pasquier & Fils

3/8 Flasche nur **9.80**

Henkell Trocken
Piccolo

2 dl nur **3.75**

L'Aiglon Sekt
mi-sec } 7/10 Fl. **5.90**
sec

Trio
3x2 dl nur **6.40**

Das Quick-Shop-Team dankt Ihnen für das ihm im abgelaufenen Jahr geschenkte
Vertrauen und wünscht Ihnen für das 1978 alles Gute,
und freut sich, für Sie auch im neuen Jahr
wieder tätig sein zu dürfen.

Es guets
Nöis!



Landesring

Min guete Vorsatz fürs 1978:

Ich lege am 25./26. Februar
d' Landesring-Lischte ii.

Frau Pestalozzi

hat mehrmals persönlichen Mut bewiesen:
Als sie eine unangenehme Pflicht erfüllte und
als sie trotz schweren Anfeindungen ihr
Amt souverän weiterführte.

Dr. iur. Hans H. Schmid, Rechtsanwalt,
Zürich-Wollishofen

Fernseher Reparaturen

Fachteam repariert am Ort oder in eigener
Werkstatt.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22
von 8.00 bis 21.00 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Restaurant Freihof

Am Wasser
Telefon 56 01 88

Silvester-Menu

Engadiner Trockenfleisch

*

Consommé Royal

*

Rindsfilet «Strasbourgeoise»
Trüffelsauce

Spargelspitzen gratiniert

Karotten «Vichy»

Grüne Bohnen in Butter

Mandelkartoffeln

*

Parfait Glacée «St. Sylvester»
Friandises

*

Fr. 34.—

Ohne Vorspeise Fr. 30.—

*

Freundlich laden ein
Vreni und Ueli Zbinden

Bitte Tisch reservieren

Am 25. Dezember ist das Restaurant
bis 17.00 Uhr für eine geschlossene Gesellschaft
reserviert.

Allen meinen Kunden, Freunden
und Bekannten wünsche ich ein mit
Glück und Gesundheit gesegnetes
neues 1978.

Damit möchte ich auch
für das mir im vergangenen
Jahr entgegengebrachte
Vertrauen herzlich danken.

Ihr Optiker in Höngg!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zielplatz,
100 Schritte vom Meierhofplatz, Parkplatz vor
dem Hause. ☎ 56 21 67

**VELTZ
OPTIK**

Höngger Lehrerin sucht per sofort
oder nach Uebereinkunft

3- bis 4-Zimmer-Wohnung

in Höngg oder Umgebung.
Telefon 44 39 05, abends

Mit Ihrer Unterschrift erhalten Sie

Fr. 1.000.— bis Fr. 30.000.—

Kommen Sie zu Prokredit, Ihr Geld
ist für Sie bereit, frei verfügbar.

Sie werden ganz privat empfangen,
wir haben keine offenen Schalter.

Bei uns geht alles rasch, mit einem
Minimum an Formalitäten.

Es lohnt sich, mit uns zu reden.
Bei uns sind Sie ein wichtiger Kunde.

Wenden Sie sich nur an:

Bank Prokredit
8023 Zürich, Löwenstrasse 52
Telefon 01 221 27 80

Ich wünsche Fr.

Name Vorname

Strasse Nr.

PLZ/Ort

Bereits 990.000 Darlehen ausbezahlt

Amazone, Ara und Kakadu

Nachdem ich das letztmal recht ausführlich über den Graupapageien geschrieben habe, will ich zum Abschluss noch kurz drei bekanntere Unterfamilien der Papageien vorstellen: die Amazonen, die Aras und die Kakadus.

Am bekanntesten dürften die *Amazonen* (oder Amazonas-Papageien) sein, taubengrosse Vögel mit grünem Gefieder und je nach Art unterschiedlich gefärbter Stirn. Ihre Heimat erstreckt sich über Mittel- und Südamerika, die kleinen und grossen Antillen bis zu den Bahamas-Inseln. Aus der ganzen grossen Artenzahl trifft man bei uns am häufigsten die Blaustirnamazone als Heimvogel an. Gelbstirn-, Rotstirn-, oder gar Gelbnackenamazone sind seltener im Handel, andere, wie Weissstirnamazone, gehören zu den Raritäten. Mit dem Bild der Amazone verbindet sich allgemein der Begriff des sprechenden Papageien. Allerdings, nicht alle Amazonen sind sprechbegabt. Können finden wir unter den Gelbnacken (*Amazona ochrocephala aurocollata*) und den Surinam-Amazone (*A. ochrocephala ochrocephala*), während aus dem Volk der Blaustirnamazonen (*A. aestiva aestiva*) sowohl begabte als auch gänzlich unbegabte Vögel kommen. Allen Arten gemeinsam ist indessen die Lust, penetrante Kreischöne von sich zu geben und viertelstunden- bis stundenlang zu «bellen» und zu lärmern.

Jung gewöhnt werden Amazonen sehr zutraulich. Ältere Exemplare sind vielfach launisch und können unvermutet empfindlich zubeissen. Trotzdem Amazonen gute Flieger sind, sitzen sie mit Vorliebe an einem Aussichtspunkt oder turnen in den Aesten herum. Sie gehören darum in einen geräumigen, hohen oder hochgestellten Käfig mit Klettermöglichkeiten. Wie alle anderen Grosspapageien sollten sie nicht angekettet werden. Amazonen fressen fast alles. Der Speisezettel kann deshalb abwechslungsreich gestaltet werden. Basisfutter ist eine handelsübliche Körnermischung für Papageien. Ergänzt wird sie durch Früchte, Grünzeug (Salat, Mongold, Löwenzahn usw.) und gelegentliche kleine Mengen von magerem Fleisch. Sparsam dosiert sind ihr auch Teigwaren, Reis, Mais, milder Käse, hartes Brot u. a. bekömmlich. Hingegen ist fettiges und salziges Futter zu meiden. Nicht zu vergessen sind die regelmässigen Vitamingaben. Mit Wonne werden auch saftige Aeste zernagt.

Tierparks und zoologische Gärten halten gerne

Aras, grosse, bunte Papageien mit mächtigem Schnabel, von denen der rote Ara am bekanntesten ist. Imposant sind die selten präsentierten, vom Scheitel bis zur Schwanzspitze fast einen Meter langen, kobaltblauen Hyazinthara mit ihrem orange-gelben Augenring. Aras sind von Mexiko bis Uruguay verbreitet. Trotz ihres furchterregenden Schnabels sind sie meistens gutmütig und werden bald zahm. Ihre Sprechbegabung ist sehr unterschiedlich, im allgemeinen nicht hervorragend. Dafür können sie ohrenbetäubend krächzen und kreischen! Aras gehören in grosse Flugvögelarten oder sollen, wenn sie zahm und standorttreu sind, frei herumfliegen und auf Bäumen klettern können. Anketten an eine Stange oder einen «Kletterbaum» ist auch hier unnötige Tierquälerei. Körnerfutter, Mais, Reis, Früchte, Nüsse, Grünzeug gehören auf den Speisezettel jedes Aras, dazu hin und wieder etwas mageres, gehacktes Fleisch. Nicht zu vergessen sind frische Aeste und regelmässiger Vitaminzusatz zum Futter oder Trinkwasser.

Fast zum Modevogel avanciert sind in den letzten Jahren die *Kakadus*. Ihr Lebensraum erstreckt sich von Australien über die kleinen Sundainseln und Celebes bis hinauf zu den Philippinen. Typisch für alle Kakadus sind die verlängerten Federn an Stirn und Scheitel, die bei Erregung zur Haube aufgestellt werden. Das Körpergefieder ist, wenige Arten ausgenommen, weiss, die Haubenfedern gelb, orange oder weiss gefärbt. In der Regel sind Kakadus friedliche, bald zahme und anhängliche Vögel. Eines aussergewöhnlichen Sprechtalentes können sie sich allerdings nicht rühmen. Dafür entwickeln sie mit Schnabel und Füssen eine beachtliche Geschicklichkeit und sind sehr verspielt. Morgens und abends haben sie, wie andere Papageien, «Sprechstunde» und lassen ihre durchdringende Stimme anhaltend ertönen, selten zum Vergnügen des Besitzers oder des Nachbarn. Auch der von den Kakadus abgeschüttelte feine, weisse und fettige Gefiederstaub bereitet, wenn er sich auf den Möbeln festsetzt, nicht eitel Freude. Kakadus sollten in einer geräumigen, soliden Voliere leben können. Freiflug im Zimmer darf ihnen nur unter Kontrolle gestattet werden, denn nagen und Späne herausreissen gehören zu ihren Lieblingsbeschäftigungen. Eine abwechslungsreiche, vollwertige Fütterung ist auch für sie wichtig. Körnerfutter, Sonnenblumenkerne, Grünzeug, Nüsse, Früchte, Karotten und natürlich frische Aeste und

regelmässige Vitamingaben ergänzen sich zur ausgeglicheneren Nahrung.

Amazonen, Aras und Kakadus sind spätreife Vögel, deren schwierige Zucht Spezialisten vorbehalten bleibt. Wie bei anderen Sittichen und Papageien können Krankheiten auftreten, die zum Teil auf den Menschen übertragbar sind (z. B. Psittakose, Salmonellose). Relativ häufig sind fütterungsbedingte chronische Leberschäden, verursacht durch einseitige und falsche Ernährung.

Grosspapageien gehören prinzipiell nur in die Hand von ruhigen, verständigen Personen, die genügend Zeit aufbringen, sich dem Vogel zu widmen, und die sich nicht vor Kratzern und Bissen fürchten. Gesunde Papageien kosten eine Stange Geld. Es lohnt sich daher, eingehend zu prüfen, ob man sich die Anschaffung leisten will. Ist genügend Platz vorhanden? Werden die Nachbarn durch den Lärm nicht vergrämt? Kann die Zeit für die Pflege und Beschäftigung des Vogels aufgebracht werden? Die Zahl der Grosspapageien nimmt in den Ursprungsländern teilweise rapide ab. Einzelne Arten stehen vor dem Aussterben oder sind bereits ausgestorben, sei es, dass die Jungtiere zu Tausenden eingefangen und in die «zivilisierten» Länder exportiert werden, sei es, dass durch Rodung der Urwälder und andere Eingriffe in die Natur den Vögeln die Existenzgrundlage entzogen wird. Sollen wir als Käufer zum Aussterben einer Vogelart beitragen? Nein! Wir müssen uns bescheiden und mit in Gefangenschaft züchtbaren Vögeln (Wellensittich, Nymphensittich, Agapornis u. a. m.) vorlieb nehmen. Seltener und kostbare Vögel gehören, soweit sie durch das Washingtoner Abkommen nicht gänzlich geschützt sind, höchstens in die Hand erfolgreicher Zuchtspezialisten, aber erst dann, wenn ihnen in ihrer Heimat durch den unverständigen Menschen die Lebensgrundlagen entzogen werden und durch Zucht in der Gefangenschaft eine Chance zum Überleben winkt. Jährlich werden an die 2000 Papageien und Sittiche legal in die Schweiz eingeführt. Grob geschätzt überlebt davon etwa die Hälfte die vorgeschriebene, zum Schutze der einheimischen Vogelwelt unerlässliche Quarantäne und das anschließende erste Gefangenschaftsjahr. Welche Zahlen ergeben sich daraus für Länder wie Amerika oder Deutschland? Müssen wir mit, nur um unser soziales «Image» glänzen zu lassen?

PD Dr. H. Ehrsam

Voranzeige: Blau-Kreuz-Jubiläumsausstellung in Högger

Aus Anlass seines 100jährigen Bestehens hat das Blaue Kreuz der deutschen Schweiz die informative Wanderausstellung 77 geschaffen. Sie wird nun vom 9. bis 13. Januar 1978 im grossen Saal des reformierten Kirchgemeindehauses, Ackerstrasse 190, zu sehen sein. Die Öffnungszeiten sind, auch für Berufstätige, recht günstig angesetzt: Dienstag bis Donnerstag, 14 bis 21 Uhr, Freitag, 8 bis 12 Uhr. Am Montag, 9. Januar, findet um 20 Uhr der Eröffnungs- und Informationsabend mit Degustation — alkoholfreie Gastlichkeit — statt. Der Eintritt ist frei. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Blaues Kreuz und ref. Kirchenpflege Högger

Feststellung

Anhand der Untersuchungen vom April und vom Dezember 1977 über die Wahlchancen der Zürcher Stadtratskandidaten in der Zeitung *Züri-Leu* lässt sich feststellen, dass die Wahlchancen von Stadträtin Pestalozzi entscheidend besser geworden sind.

Während ihr im April nur 23 Prozent der Befragten eine Chance zur Wiederwahl einräumten, 17 Prozent unentschieden waren und 60 Prozent (!) ihr keine Chance zubilligten, waren es im Dezember bereits 36 Prozent, die mit einer sicheren Wiederwahl rechnen, 40 Prozent, die unentschieden waren und nur noch eine Minderheit von 24 Prozent (!), die ihr keine Wahlchance gab. Damit hat Stadträtin Pestalozzi von allen Bisherigen seit April die grössten Fortschritte zu verzeichnen.

Vorstand und Mitglieder des Komitees Pro Regula sind davon überzeugt, dass die Wiederwahl gesichert werden kann, wenn der Wahlkampf anständig und sachlich geführt wird und die Stimmbürger objektiv und umfassend über die überdurchschnittlichen Leistungen von Stadträtin Pestalozzi im Zürcher Gesundheits- und Wirtschaftsamt informiert werden.

Spiele 77 — 100 Wochenende in Magglingen

Glück für zwei Högger

(p.d.) Im Haus des Sportes in Bern wurden am 14. Dezember 1977 unter notarieller Aufsicht die Gewinner des Wettbewerbs «100 Wochenende in Magglingen» ausgelost. Glücksgott spielte dabei der bekannte Leichtathlet Markus Ryffel. Alle Ge-

winner sind Teilnehmer der im September 1977 ausgetragenen «Spiele 77». Sie werden, zusammen mit einer von ihnen gewählten Begleitperson vom Schweizerischen Landesverband für Sport am 6./7. Mai 1978 nach Magglingen eingeladen, um dort ein sportlich-fröhliches Wochenende im Sinne des Sport für alle zu verbringen. So wird diesen Gelegenheitsportlern die Möglichkeit geboten, die Hochburg des Schweizer Sports, wo sich sonst nationale und internationale Sportgrößen verschiedenster Sparten treffen, einmal aus eigener Erfahrung kennenzulernen. Die eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen steht also für einmal während eines Wochenendes ganz im Zeichen des Breitensportes.

Gleich zwei Högger Teilnehmer am Wettbewerb hatten Glück bei der Auslosung: Willy Bohli, Regensdorferstrasse 19, und Marco Tschanz, Rütihofstrasse 20.

Wir gratulieren

Am Neujahrstag feiert Frau *Berta Frehner*, Winzerhalde 6, ihren 85. Geburtstag. Liebe Frau Frehner, wir wünschen Ihnen von Herzen einen frohen und glücklichen Festtag und für das neue Lebensjahr alles Liebe und Gute. Gott schenke Ihnen reichen Segen und jene Kraft, die Sie täglich brauchen. Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen.

Frauenverein Högger
Quartierverein Högger und die
Quartierzeitung «Der Högger»

Der Zeit entsprechend

dem Ruf der Stunde gemäss steigen Frauen vermehrt in die Politik. In Zürich treten zwei Damen zum, falls das kühne Bild erlaubt ist, zum Hosenträger für die Nachfolge Bundesrat Honeggers als Ständerätinnen an: Die freisinnige *Marta Ribl*, «die sich im Nationalrat durch parlamentarisches Geschick und konstruktive Arbeit Ansehen erworben hat» (NZZ). Nach der gleichen Quelle ist die Sozialdemokratin *Emilie Lieberherr* nur auf den Erfolg aus und nur mit mühsam gefällten Entschieden erkoren worden. Dies stimmt, aber eben deswegen, weil sich ein Teil der Linken diese wohl auch züchtige Kandidatin auf später aufsparen wollte, um den Landesringständerat Heimann zu «sprengen». Aber man gedenkt nun mit ihr «Frau Ribl an den Karren zu fahren».

Die Ausmarchung dürfte interessant werden, span-

nen und, wie viele annehmen, knapp im Resultat. Bei den Sozialdemokraten ging es auch um parlamentarische Strategie, indem einige zu bedenken gaben, dass bei einer Wahl von Frau Ribl aus dem Nationalrat in den Ständerat als Nationasrat «der rechtsfreisinnige Silvio de Capitani nachrücken würde». (AZ.)

Die freisinnig-demokratische Seite erwartet nach NZZ, «dass in den bürgerlichen Reihen jene Solidarität aufgebracht wird, die Gewähr bietet, dass der bürgerlichen Mehrheit im Kanton Zürich der eine Ständeratsitz, den sie bisher stets behauptet hat, erhalten bleibt und nicht ausgerechnet wegen der Wahl des bisherigen freisinnigen Ständervertreter zum Bundesrat verloren geht».

Aufhebung der Buslinie 95 (HB—Löwenplatz—P+R Altstetten)

Gemäss Beschluss des Gemeinderates der Stadt Zürich vom 14. Dezember 1977 wird der Betrieb auf der Buslinie 95 auf den 1. Januar 1978 eingestellt. Fahrgäste mit Reiseziel Löwenplatz/Hauptbahnhof benützen ab 1. Januar 1978 bei der P+R-Anlage Altstetten die Kurse der Tramlinie 2 (Haltestelle Grimselstrasse) und steigen am Stauffacher auf die Fahrzeuge der Linien 3 und 14 um. In der Gegenrichtung ab Hauptbahnhof/Löwenplatz muss ebenfalls am Stauffacher umgestiegen werden (Linie 2).

Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich

Ein «Varlin» für die Berufsschule I

Dieser Tage konnte die Abteilung Mode und Gestaltung der Berufsschule I das von Varlin geschaffene Werk «Dr. Emil Landolt» im Rahmen einer eindrucklichen Schulfest übernehmen. Nach einleitenden Worten des Dankes durch Vorsteher P. Wey an J. Feldpausch, den Donator des Gemäldes, führte das Schweizer Fernsehen einen Film über das Leben und Werk des Zürcher Malers Varlin (Kurt Guggenheim) vor. Hernach schilderte der ehemalige «Stapi» in seiner gewohnt humorvollen Art die Entstehungsgeschichte des Bildes. Der Schulvorstand, Stadtrat J. Baur, schloss die Feier ebenfalls mit Worten des Dankes an den Spender und hob die grossen Verdienste von Dr. Emil Landolt, seinem Amtsvorgänger und späteren Stadtpräsidenten, hervor. Das Bild ist ein Geschenk von bleibendem Wert für die Lehrtöchter und Lehrlinge der Abteilung Mode und Gestaltung der Berufsschule I.

Neuste Zahlen im Telegrammstil

Der Pro-Kopf-Verbrauch an alkoholischen Getränken ist in den letzten Jahren leicht zurückgegangen. Aber noch immer liegt die im Jahre 1975 pro Kopf der Bevölkerung konsumierte Totalmenge von 10,54 Litern Alkohol 100 Prozent wesentlich über dem Durchschnitt der Jahre vor 1970 bis zurück zum Jahr 1933.

Seit dem Jahrfünft 1933/1938 hat der prozentuale Anteil der gebrannten Wasser am Gesamtkonsum alkoholischer Getränke ständig zugenommen. Währendem er damals 11,2 Prozent betrug, waren es in der Periode 1971/75 19,3 Prozent.

Für den Kauf eines Liter Schnaps musste in der Zeitperiode 1971/1975 weniger lang gearbeitet werden als in der Periode 1966/1970. 1971/1975 waren durchschnittlich 137 Minuten Arbeit notwendig (umgerechnet auf den Lohn eines Arbeiters), in der Vorperiode waren es 147 Minuten, in den Jahren 1956/1960 sogar 157 Minuten. Dementsprechend ist der Durchschnittskonsum angestiegen.

Die Zahl der alkoholbedingten Todesopfer hat auch im letzten Jahr zugenommen, obwohl die Zahl der bei allen Strassenverkehrsunfällen Getöteten erfreulicherweise wesentlich gesunken ist. 1973 waren 14,4 Prozent der Todesfälle im Strassenverkehr dem Alkohol zuzuschreiben, 1974 waren es 17,1 Prozent und im letzten Jahr 19,2 Prozent.

Für den Zigarettenraucher ist die Wahrscheinlichkeit, an Lungenkrebs zu erkranken oder zu sterben, beinahe 11mal grösser als für einen Nichtraucher gleichen Alters.

Nach der Todesursachenstatistik sind im Jahre 1973 durch vorzeitigen Tod (Hinschied von Männern unter 70 Jahren und von Frauen unter 75 Jahren) 350 000 Lebensjahre verloren gegangen. Die wichtigsten Todesursachen sind dabei zum grossen Teil auf gesundheitsgefährdende Lebensgewohnheiten wie Ueberernährung, Rauchen, Alkoholkonsum, Bewegungsmangel, zurückzuführen. Diese Beispiele geben nur einen kleinen Ausschnitt aus der eben erschienenen 1977er-Ausgabe der Broschüre «Zahlen zum Alkoholproblem und andern Suchtgefahren» wieder. Die von der Schweizerischen Fachstelle für Alkoholprobleme (SFA) in Lausanne herausgegebene Schrift enthält noch viele weitere neue und zuverlässige Zahlen und Angaben über Alkohol, Tabak, Medikamentenmissbrauch und Drogen. Sie wird jedes Jahr auf den neusten Stand gebracht und erfährt laufend interessante Erweiterungen.

Die 32 Seiten umfassende Broschüre kann zum Preis von Fr. 1.— (plus Porto) von Interessenten bei der SFA, Postfach 203, 1000 Lausanne 13, bezogen werden.

Für Ihren Sympathie-Beitrag für die Quartierzeitung «Der Högger» (siehe Hauptblatt, Seite 1) danken wir Ihnen bestens. Bitte benützen Sie dazu den beiliegenden Einzahlungsschein — sonst mit Vermerk: «Sympathie-Beitrag für den „Högger“».

Der Kommentar

Entsprechend

Der Bundesrat hat aufs Jahresende den bäuerlichen Begehren teilweise entsprochen; auch die Konsumenten können sich dabei nicht beklagen. Die Bauern sind mehr oder weniger zufrieden, denn, wie ein Kommentator sich ausdrückt, «verbessert die Aufstockung der Kuhbeiträge und der Ackerbauflächenbeiträge die Einkommenssituation in der Landwirtschaft spürbar». Und da die Bundeskasse für den zusätzlichen Obolus aufkommt, mag's den Konsumenten nicht verdrissen, der zugeben muss, dass das Entgegenkommen gerechtfertigt ist.

Klar, Bauern und ihr Verband hätten sich mehr gewünscht. Man weist sie aber da und dort darauf hin, dass viele Arbeitnehmer (Bau- und Metallgewerbe) 1978 ohne Teuerungsausgleich auskommen müssten.

Die Erhöhung des Milchpreises wurde abgelehnt. Die Forderung dürfte im Frühling wieder erhoben werden. Aber die Bauern dürfen mehr Milch «machen»: Die preisgesicherte Basismilchmenge wurde von 27,5 auf 29 Millionen Zentner erhöht. Und dies war das bäuerliche Hauptanliegen, dem voll und ganz stattgegeben wurde.

Eine Freude hat der Bundesrat auch den Bundesangestellten gemacht: 1,9 Prozent Teuerungsausgleich. Man rechnet nachgerade mit Zehntelprozenten! Auch dies ist sicher gerechtfertigt. Wird aber als Präzedenzfall Folgen haben, in Kantonen und Gemeinden. Und auch da und dort auf die Privatwirtschaft übergreifen, nicht gerade wie ein Buschbrand, aber immerhin.

Und nicht überall wird man kommenden Forderungen mit fliegenden Fahnen entsprechen können. Und so sehr man allen Bedachten gönnen mag, was sie erhalten, so sehr lauert im Hintergrund die doch wohl nicht unbegründete Angst, es könnte sich das Spiralkarussell wieder zu drehen beginnen und die Inflation langsam wieder, aber sicher zu steigen anfangen.



restaurant
rebstock

Wir entbieten allen unseren Gästen für das kommende Jahr die besten Wünsche und danken für das uns geschenkte Vertrauen.

Familie C. de Prà

Unser Restaurant ist ab 27. Dezember wieder jeden Tag geöffnet.

In der Politik

haben es Frauen bedeutend schwerer als Männer. Was mich bei Frau Pestalozzi beeindruckt: sie führt ihr Amt energisch, zielbewusst und sachbezogen. Was unsere Stadt braucht, sind nämlich Stadträte, die führen und entscheiden können!

Rolf Balsiger, a. Gemeinderatspräsident, Zürich 7

Jägerhaus Waidberg
O. Gerdes
Restaurant

Waidbadstr. 151
8037 Zürich
Tel. 01 42 47 50
Dienstag geschlossen

Reservieren Sie jetzt schon Ihren Tisch für einen tollen Silvester-Abend!

Silvester-Menü
pro Person Fr. 58.— inkl. Tanz
Gänseleber auf Gelée
Oxtail clair
Salat Mimosa
Les trois filets
Gemüse garnitur
Hausgemachte Spätzli
Coupe Silvester
Tanz und Unterhaltung mit dem beliebten Duo Ambassador
Ganztags offen am 1. und 2. Januar.

Unser sehr beliebter Wandkalender

den wir bisher ausschliesslich unseren Kunden als Neujahrsgeschenk zugestellt haben, können Sie jetzt bestellen! (Selbstverständlich erhalten unsere Kunden den Wandkalender weiterhin gratis.) Ebenso werden die Besteller vom Vorjahr automatisch mit derselben Anzahl Kalender bedient. Das lange, schlanke Streifenformat 10x72 cm so beliebt wegen der übersichtlichen Anordnung — Monatsblätter — mit viel Platz für Termine, Notizen, Rendez-vous usw. usw. Druck zweifarbig, Papier Offset, chamois, Deckblatt und Rückwand. Einmal in Ihrem Haus, möchten Sie diesen praktischen Helfer nicht mehr missen. Urteil eines Kunden: «Vielen Dank, wenn ich ihn bezahlen müsste, würde ich bestellen, so praktisch!»

Bitte senden Sie uns sofort Kalender à Fr. 6.— inkl. Porto und Versandkosten. (Ab 10 Stück je 1 Exemplar gratis.)

Vorname

Name

Strasse

PLZ/Ort

Bestellschein einsenden an:

Buchdruckerei AG Höngg
Postfach, 8049 Zürich

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse
Bio-Früchte
Holle-Brote

Sunn-Ei
Aryana-Brote



DROGERIE UND LEBENSMITTEL
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30

Fernseh-Reparaturen

Junges Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tage Ihres Anrufs

Mit Garantie / Weg gratis

Verkauf

Schwarz-weiss- und Color-Apparate bis 30 Prozent Rabatt auf Neugeräte. Jederzeit günstige Schwarz-weiss- und Color-Occasionen mit Garantie

Fernseh-Reparatur-Dienst
Am Wasser 145, 8049 Zürich

Telefon 01/565460

Neu! Wohnungsputzete:

Tüchtige Privatperson reinigt alles sehr preiswert!

Umzug, Treppenhäuser, Fenster usw.

Telefon 79 38 22 oder
730 25 48 (ab 18 Uhr)

KONFITOREI ★ ★ CONFISERIE



WESTTANGENTE WIPKINGEN

Weiersteig 1 ★ 8037 Zürich ★ ★ ★ ★

WARTAU HÖNGG Limmattalstr. 276

airport PLAZA Flughafen Kloten

Es guets Nöis
wüntscht
de Beck Steiner!

3 helle, schöne Büroräume

total 48 qm zu vermieten. (Mittlere Ackersteinstrasse)

Telefon 56 25 25 nur vormittags 8—11 Uhr



Fernsehreparaturen

H. Fawer

Sonder-Kanaltuner für Rediffusions-Anlage

Radio - Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg

Telefon 565700

ab Fr. 128.—



Höngg bleibt Höngg mit unserem «Höngger» — darum lesen wir den «Höngger»!

Unsern Kunden gross und klein danken wir für das geschenkte Vertrauen.

Für 1978 wünschen wir Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Occasionsbörse Höngg

Frau R. Greber
Telefon 566771

Verwaltung und Personal der

Zürcher Kantonalbank Agentur Höngg

wünschen allen Kunden viel Glück im neuen Jahr.

Wir danken Ihnen für das uns entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, wenn wir Ihnen unsere Dienste im kommenden Jahr zur Verfügung stellen dürfen.



Gute Fahrt ins 1978!

Am 1./2. Januar 1978
SUPER-BENZIN ZU 85 RAPPEN

Wir sind immer für Sie da.

365 Tage

im Jahr bieten wir Ihnen einen Top-Service an unserer freundlichen Tankstelle. Verlangen Sie eine Kundenkarte!



Badenerstrasse 600 8048 Zürich Telefon 01-545700

Kleintransporte Umzüge

Jederzeit mit Versicherung. AHV-Rentner Ermässigung
Telefon 56 27 56

Ehepaar

(Ingenieur, Historikerin) sucht auf 1. April 1978 schön gelegenes, wohnliches 3- bis 4-Zimmer-Appartement, evtl. mit Garten, für längere Zeit.

Telefon 44 26 25

Schneiderin

kreiert individuelle Garderobe für gehobene Ansprüche.

Modestudio Margrit Laubi, Ackersteinstrasse 2
Zürich-Höngg, Telefon 01 / 42 03 52 (ausser MI.)



Mülihalde

Limmattalstr. 215, Zürich
Tel. 567040
Gutbürgerlich und preiswert

2. Januar
Bäerchtelistaag

MENU

Fr. 15.50

Flädliisuppe

*

Schüüfeli

Dörrbohnen

Butterkartoffeln

*

Coupe Crème Caramelle

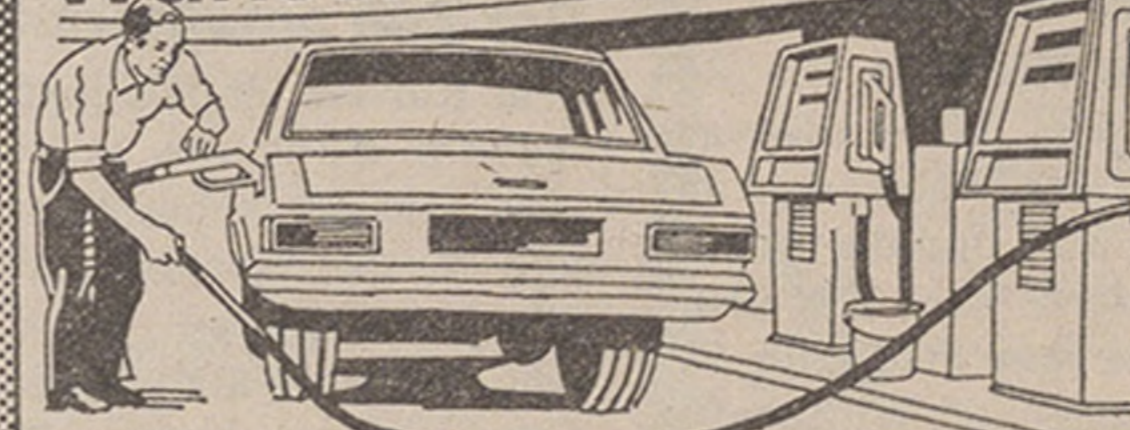
Kinderteller

mit Dessert

Fr. 8.—

Wir bitten um frühzeitige Reservation.

gueti Fahrt im 78
wünscht Ihnen



AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK
H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

Die Jahreszeiten

Scherenschnitt von Margrit Krähenbühl, Weiningen

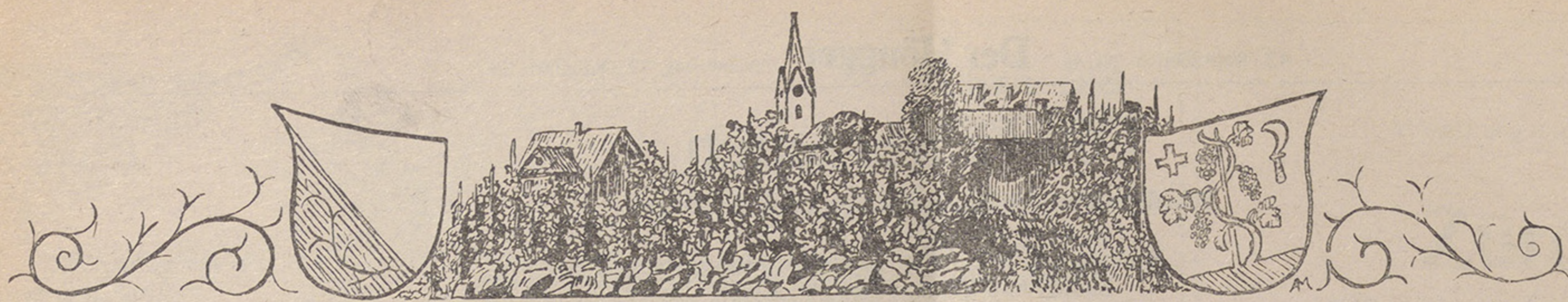
Solange die Erde steht, soll nicht aufhören
Samen und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.



Im Frühling prangt die schöne Welt
In einem fast smaragden Schein.
Im Sommer glänzt das reife Feld,
Und scheint dem Golde gleich zu sein.

Im Herbst sieht man als Opalen
Der Bäume bunte Blätter strahlen.
Im Winter schmückt ein Schein wie Diamant
Und reines Silber Flur und Land.

Ja kurz, wenn wir die Welt aufmerksam sehn,
Ist sie zu allen Zeiten schön.



Die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel entbieten allen Kunden, Freunden und Bekannten

Apotheke Höngg

Dr. E. Schaerer

Limmattalstrasse 124 Telefon 56 71 16

Meyer Jos.

Kaminfegergeschäft

Singlistrasse 35 Telefon 56 22 50

Jos. Berchtold und seine Mitarbeiter danken der verehrten Kundschaft für die 1977 erwiesene Treue.

Wir alle wünschen Ihnen ein gesegnetes und erfolgreiches 1978.



Rütihofstrasse 20 ZÜRICH-HÖNGG Telefon 56 22 00

A. Beyeler

Schuhmacher Limmattalstrasse 200

H. Brandes

Spenglerei und Installationen

Limmattalstrasse 147

J. Beyeler

Schuhmacher

Limmattalstrasse 329 Telefon 56 57 73

Fritz Böckli

Spenglerei

Riedhofstrasse 261 Telefon 56 60 68

Walter Caseri



Sanitäre Installationen
Reparaturservice

Winzerstrasse 14
Telefon 56 70 62



**F. Christinger
Heizungen
Oelfeuerungen**

Tel. 01 56 72 38, Heizenholz 26, Höngg

K. Christinger, Hafnermeister

Öfen- und
Cheminées



Bläsistrasse 9
8049 Zürich

H. Denzler & Co.

Öfen- und Cheminéebau
Wand- und Bodenbeläge

Limmattalstrasse 130 Telefon 56 71 22

Fahrschule Bombach

H. U. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96 Telefon 56 26 39

Wir wünschen allen unseren Kunden ein gutes Neues Jahr.

**Max Elliker
Gärtnerei
Riedhofstrasse 351
8049 Zürich**

Mit frohen Klängen (aus einwandfreien Lautsprecherboxen) und bunter Unterhaltung (aus farbigen Fernsehrohren) durchs neue Jahr!

Hans Fawer
Radio
Television
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg



H. Frehner

Dipl. Dachdeckermeister

Limmattalstrasse 291

Hans Helbling und sein Personal danken der verehrten Kundschaft für die erwiesene Treue.

Wir wünschen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

**Service-Station Rose
Hans Helbling**

Limmattalstrasse 159 Telefon 56 26 99



Bruno Galli, Reparaturen

Frankentalerstrasse 25, 8049 Zürich
Telefon 56 36 68

Fensterglas, Rolladengurten, Sanitäre Anlagen
Boiler entkalken, Malerarbeiten, Wandplatten

Wir wünschen all unseren Kunden ein gutes Neues Jahr

R. Foieni Reinigungsgeschäft

Ackersteinstrasse 201 Telefon 56 29 64



Furrer & Co.

Elektrische Installationen

Limmattalstrasse 162 Telefon 56 76 66

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Schmuck Boutique



Beratung, Entwürfe, Modelle kostenlos! Reparaturen und Änderungen zu günstigen Preisen! Alten Schmuck in neuen verwandeln — Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten
Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70

K. Härtsch AG, Baugeschäft

Neubauten, Umbauten, Renovationen
Gerüstungen

Gsteigstrasse 31
Telefon 56 72 66

Autofahrschule Herm. Graber

Limmattalstrasse 276 Telefon 56 74 07

An der Jahreswende dankt der Vorstand des **Quartiervereins Höngg**

allen Mitgliedern und Gönnern für jegliche Unterstützung, die sie ihm im verflossenen Jahr zuteil werden

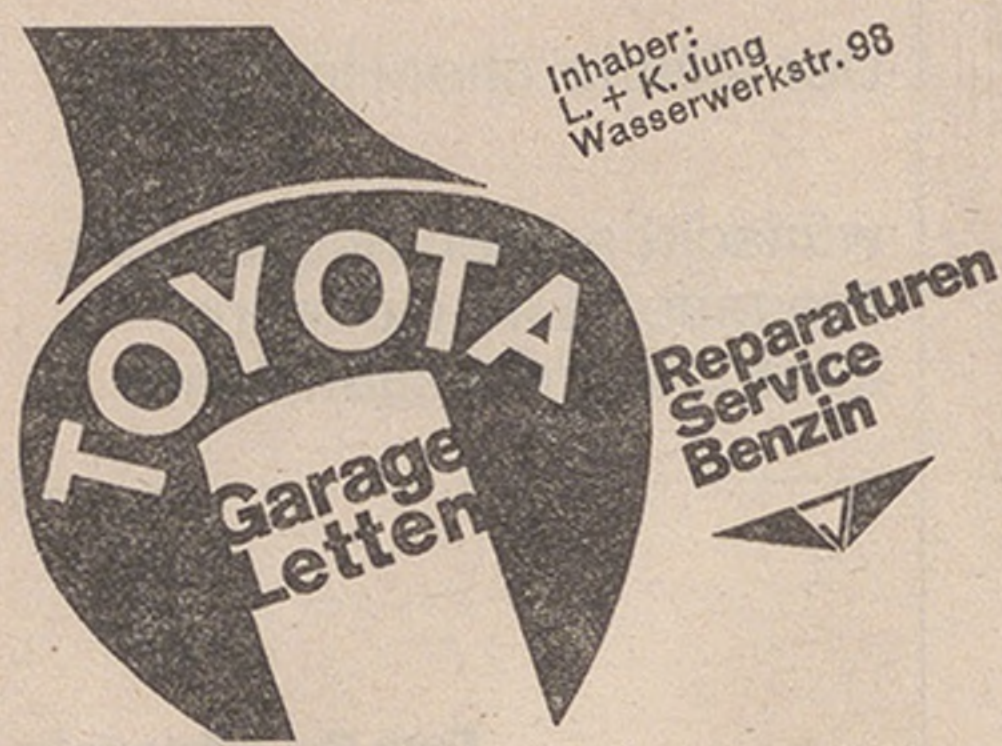
liessen und verbindet diesen Dank mit dem Wunsch, das neue Jahr bringe allen

Glück und sonnige Tage

Alle im Jahre 1977 neuzugezogenen Einwohner heissen wir in Höngg herzlich willkommen!

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

L. und K. Jung



Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr.

Restaurant Limmatberg

Walter Geisser und Personal

F. Röthlisberger

Conditorei — Bäckerei

Limmattalstrasse 222 Telefon 56 70 73

Fröhliche Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

Schreinerei R. Ryffel + J. Landis

Am Wasser 55
Telefon 56 79 92
Zürich-Höngg
(Ab Januar 1978)

Wäscherei Neuhaus

Frau Keller

Singlistrasse 31 Telefon 56 66 94

Restaurant Wartau Höngg

Wir wünschen Ihnen ein gutes neues Jahr.



Familie Sulser und Mitarbeiter

Höngger Restenstübli

Frau L. Metzger

Limmattalstrasse 169 Meierhofplatz

Wir wünschen allen Kunden frohe und gesegnete Festtage und danken für Ihre Treue.

Familie Kissling

Kissling's Jeans-Ranch
Limmattalstrasse 232, Höngg
Bis 2. Januar geschlossen.

Jürg Kropf

Zimmerei — Schreinerei

Limmattalstrasse 142 Telefon 56 72 12



Wir wünschen unsern Gästen viel Glück im neuen Jahr.

Familie H. Coray

P. Morf-Wirz



Regensdorferstrasse 2

Hauslieferungen
Montag, Dienstag
und Donnerstag
Telefon 56 70 51

**gepflegter
Käse ist
Vertrauens-
sache**

Herzlichen Dank für Ihre Treue.
Im neuen Jahr wünschen wir Ihnen Glück und Erfolg.

LORENZI AG

Spezialgeschäft für keramische Boden- und Wandbeläge, Kunststeine und Natursteine

Winzerstrasse 17 Telefon 56 75 26



Die Angestellten und der Chef des

Quartierbüros Höngg

danken für das Verständnis und Vertrauen im 1977 und wünschen frohe Festtage und ein gesundes, glückliches Neues Jahr.

Restaurant Eggbühl

Oberengstringen

Frohe Festtage wünschen wir unseren Gästen und Bekannten.
Familie Kolb-Torreggiani

Wir wünschen allen unseren Gästen ein frohes neues Jahr.

Restaurant Freihof Höngg

Vreni und Ueli Zbinden
Am Wasser 87, Telefon 56 01 88

Das Restaurant bleibt über sämtliche Feiertage geöffnet.



**Malergeschäft
David Schaub**

Baumalerei
Schriften
Spritzwerkstatt

Limmattalstrasse 220 Telefon 56 89 20

Robert Scheuring

Umzüge, Transporte

Standort Zürich, Telefon 052 / 47 39 66

**Erika und Hans Schmid
Autofahrschule**

Giblenstrasse 25 Telefon 56 84 75

**F. SCHÜTZ · BILDHAVER
GRABMALKUNST
ZÜRICH-HÖNGG
WEINGARTENWEG-MEIERHOF**

René Taufer

Gipsergeschäft
Neu- und Umbauten, Renovationen

Widumweg 4, 8049 Zürich, Telefon 56 59 88

Erholsame Feiertage und einen guten Start ins neue Jahr wünscht Ihnen

**J. Seifert, Textilien
Regensdorferstrasse 4
Zürich-Höngg**

G. Turrin

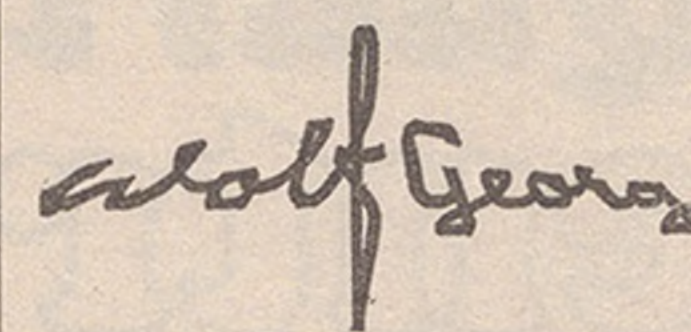
Schuhmacherei

Am Wasser 152

Ernst Vollenweider

Schlosserei — Metallbau

Frankentalerstrasse 62, Telefon 56 60 13



IHR FACHGESCHÄFT

Lintheschergasse 13
8001 Zürich
Telefon 23 51 66

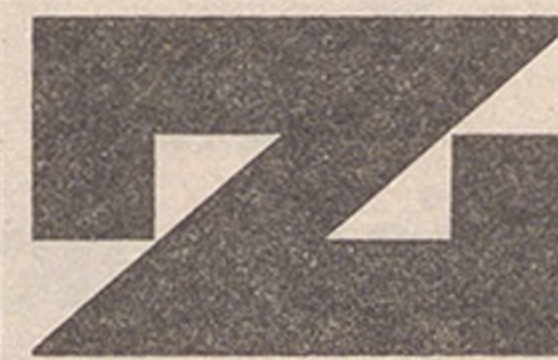
Limmattalstrasse 130
8049 Zürich
Telefon 56 74 57

Wir wünschen unseren Kunden frohe Festtage

Familie Paul Baur

Bäckerei — Konditorei

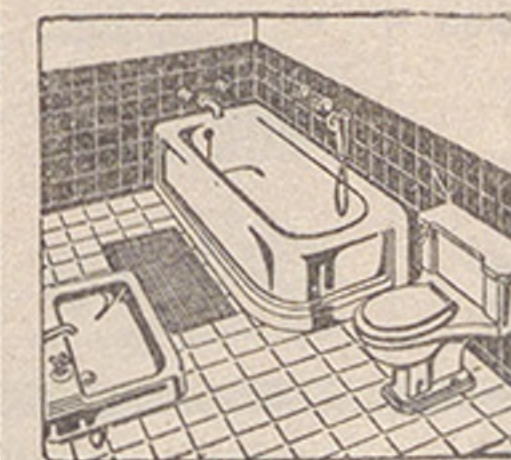
Am Meierhofplatz Telefon 56 07 51



**Garage
A. Zwicky
& Söhne**

Riedhofstrasse 3
Telefon 56 62 33

Samstag, 31. Dezember, ab 13.00 Uhr geschlossen.



U. Zimmermann

Gässli 1
Telefon 56 79 97

Spenglerei und
sanitäre Anlagen

Das Akkordeonorchester Höngg

wünscht Ihnen ein
gutes neues Jahr!

**Buchdruckerei AG Höngg
Zürich
Verlag «Der Höngger»**

Für das geschenkte Zutrauen danken wir allen unseren netten Kunden.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir auch im kommenden Jahr Gesundheit, Glück und Wohlergehen. Auf eine weiterhin erspriessliche Zusammenarbeit mit Ihnen freuen wir uns.



Drogerie — Lebensmittel — Reformprodukte
Wieslergasse 8 Telefon 56 83 30

Autofahrschule Hans Häusermann

Rebbergstrasse 31
8102 Oberengstringen
Telefon 79 01 88

Huber & Copat

Plattenbeläge, Unterlagsböden
und Heugafelt-Teppiche
Gsteigstrasse 7, 8049 Zürich
Telefon 56 81 62

Wir wünschen allen unseren Kunden ein gutes neues Jahr.

Willy Huber

Holz Kohlen Heizöl
Gsteigstrasse 5 Telefon 56 70 84

W. Hunziker

Bau- und Möbelschreinerei, Glaserei

Limmattalstrasse 167 Telefon 56 65 28

Elektro Kägi

Limmattalstrasse 211 Telefon 56 80 80

Autofahrschule W. Rüegg

Ottenbergstrasse 20, 8049 Zürich
Telefon 42 77 50

Armbrustschützen Höngg

Unseren verehrten Mitgliedern aller Kategorien und ihren Angehörigen sowie unseren befreundeten Vereinen und unsern geschätzten Gönnern entbieten wir zum Jahreswechsel die herzlichsten Glückwünsche!
Der Vorstand

Handharmonika-Club Höngg

Vorstand und Dirigent Heinz Fürst wünschen zum Jahreswechsel allen Aktiv- und Passivmitgliedern, Freunden und Gönnern viel Glück

Der Männerchor Höngg

wünscht seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern alles Gute im neuen Jahre

Der Musikverein «Eintracht» Höngg



(Quartiermusik 10) wünscht allen seinen Mitgliedern sowie Freunden und Gönnern alles Gute zum neuen Jahr!

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg



Allen Mitgliedern und Freunden wünschen wir frohe Festtage und ein gutes neues Jahr

Samariterverein Zürich-Höngg

Allen Gönnern, Freunden, Ehren-, Passiv- und Aktivmitgliedern des Samaritervereins Zürich-Höngg danken wir von ganzem Herzen für Ihre Treue und Unterstützung im Jahre 1977. Wir wünschen Ihnen recht schöne Festtage und ein gesundes neues Jahr 1978. Bitte beachten Sie weiterhin die Einsendungen im «Höngger». Für Ihr Vertrauen danken wir herzlich. Vorstand und Samariterlehrer



Der Sportverein Höngg

entbietet seinen Mitgliedern, Freunden und Gönnern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel

Der Turnverein Höngg

entbietet allen Mitgliedern, Freunden und Gönnern die besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!



Quartier Zentrum Affoltern

Wir wünschen allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr.



Quartier-Zentrum Affoltern, Jonas-Furrer-Strasse



Waidbadstrasse 45 8037 Zürich
Tel. 01/42 64 60

Montag: Ruhetag

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
441414
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Für das neue Jahr wünschen wir Ihnen alles Gute und viel Erfolg.



Schweizerische Bankgesellschaft

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und ein glückliches Neues Jahr. Bei unseren Kunden möchten wir uns für das entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich bedanken.

Wyco, Wyss + Co.
8057 Zürich Rötelstrasse 96
(unterh. Bucheggplatz)
Telefon 01 28 51 38

8049 Zürich Limmattalstrasse 172
(am Meierhofplatz)
Telefon 01 56 02 60

Orientteppich-Show-Room:
8057 Zürich Bucheggstrasse 64
(am Bucheggplatz)
Telefon 01 26 10 17

Lagerhaus: Pumpwerkstrasse 41
8105 Regensdorf
Telefon 01 840 57 88

Einkaufszentrum: Neumarkt 5
9000 St. Gallen



Die PRO-Marken-Geschäfte von Höngg danken ihren Kunden und wünschen ihnen ein gutes neues Jahr.

Bläsi-Drogerie	Parfumerie Limmattalstrasse 162	A. Meier	Eisenwaren, Haushaltartikel Limmattalstrasse 168	M. Tobler	Drogerie Wartau Limmattalstrasse 276
Marianne Felber	Limmat-Apotheke Limmattalstrasse 242	P. Morf-Wirz	Milch, Lebensmittel Regensdorferstrasse 2	U. Vogel	Apotheke zum Meierhof Limmattalstrasse 177
W. Hauser	Drogerie, Lebensmittel Wieslergasse 8	Dr. E. Schaerer	Apotheke Höngg Limmattalstrasse 124	G. Wolf	Lederwaren, Reiseartikel Limmattalstrasse 130
W. Johner	Papeterie und Tabakwaren Limmattalstrasse 151	J. Seifert	Textilien Regensdorferstrasse 4		
A. Kunz	Dorfbach-Drogerie, Binella-Depot Limmattalstrasse 186	E. Räber	Milch, Lebensmittel Ottenbergstrasse 116		

